

Aktuelle Perspektiven auf Männlichkeit(en)

Vor 15 Jahren stürmten weibliche Teenager die Kinos, um den Blockbuster "Der bewegte Mann" zu sehen. Und vor drei Jahren titelte die NZZ angesichts der schlechteren Lebensumstände von Männern und Knaben im Vergleich zu Frauen und Mädchen in Westeuropa: "Im Korsett der Männlichkeit".

Auch wenn sie aus der Gegenwart stammen, wirken solche Unkenrufe von Terrainverlust und Krise der Männlichkeit altbekannt; wurde diese doch im Zuge der feministischen Kritik der letzten 40 Jahre immer wieder heftig in Frage gestellt. Dennoch zeigt das nicht nachlassende Interesse der Medien im deutschsprachigen Raum an der Verhandlung von Männlichkeit, dass weiterer Diskussionsbedarf und der Wunsch nach positiven Konzepten von Männlichkeit(en) bestehen. Nicht nur Ratgeber erläutern, wie heute "Männlichkeit zu leben" ist, sondern auch Intellektuelle wie Dieter Thomä (Väter, 2008) leisten ihren Beitrag zum Thema.

Wie sieht nun der Beitrag der Kulturwissenschaften zum aktuellen Männlichkeits-Diskurs aus? Im Feld der Sozialwissenschaften werden zwar viele Facetten der spezifischen Lebensumstände von Männern und der sozialen Konstruktion von Männlichkeiten untersucht. Konkrete Einzeldaten werden gesammelt, doch übergeordnete kulturanalytische Perspektiven sind selten. Aus kulturwissenschaftlicher und kulturhistorischer Perspektive ist jedoch genau dies interessant: Welche Bedeutungen hat 'Männlichkeit' in heutigen Kulturen? Inwiefern bildet die Perspektive auf Männlichkeit(en) ein analytisches Instrument, welches einzelne Bereiche von Kultur und Gesellschaft neu beleuchten kann? Und in Anbetracht der Tatsache, dass der Begriff einer "krisenhaften" Männlichkeit geradezu stigmatisiert zu sein scheint: Wie kann eine theoretisch fruchtbare Diskussion von Männlichkeit(en) künftig aussehen?

Diesen Fragen möchten wir an unserer Tagung aus den Perspektiven von Kulturtheorie, Gendertheorie, Literaturwissenschaft, Ästhetik, Medienanalyse oder Kulturgeschichte auf den Grund gehen.

Aktuelle Perspektiven auf Männlichkeit(en) – Konferenz an der Universität Zürich
Freitag 7. Mai 2010, KO2-F-152, Rämistrasse 71, 8006 Zürich

Hauptreferenten

PD Dr. Britta Herrmann, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Stefan Horlacher, Technische Universität Dresden
Dr. Christoph Kucklick, Geo-Redaktor

Interessierte ZuhörerInnen melden sich bitte an unter: masculinities-conference@gmx.ch

Programm

08.30 – 09.30	Prof. Dr. Stefan Horlacher /Masculinities/ Problemstellungen und Lösungsansätze: Ein interdisziplinärer Überblick
09.30 – 09.50	Dr. Monika Gsell Aufschneiden, Einschneiden, Spalten, Löchern. Männliche Praktiken der Überwindung von Differenz aus psychoanalytischer Perspektive
09.50 – 10.10	Michaela Rizzolli Zur Relevanz von Männlichkeit(en) in MMORPGs
10.10 – 10.30	Hans-Joachim Lenz und Claudia Rohde Der Diskurs um "Gewalt und Geschlecht" in Deutschland
10.30 – 11.00	Diskussion
11.00 – 11.30	Kaffeepause
11.30 – 12.30	Dr. Christoph Kucklick "Der Mann, ein gefährliches Tier für die Gesellschaft." Zur halbierten (Selbst-)Aufklärung der Gender Studies
12.30 – 13.30	Mittagspause
13.30 – 14.30	PD Dr. Britta Herrmann Als Mann schreiben. Geschlecht und Stil um 1800, 1900 und 2000
14.30 – 15.00	Kaffeepause
15.00 – 15.20	Dr. Enit Steiner Past and Present Images of Masculinity and the Feminist Resistance
15.20 – 15.40	Dr. Andrea Ochsner Making sense of Female Masculinity
15.40 – 16.00	Diskussion
16.00 – 16.15	Kaffeepause
16.15 – 16.35	Dr. Adrian Rainbow Chuck Palahniuk: Tackling the Crisis of Masculinity Through Literature
16.35 – 16.55	Dr. Scott Loren A His-story of violence: portrayals of masculinity in the films of David Cronenberg
16.55 – 17.15	Johannes Binotto Che vuoi? Martin Scorsese und die männlichen Hysteriker der Mafia
17.35 – 18.05	Diskussion
20.00	Conference Dinner